



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW37

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

13.09.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- | | |
|-----------------------------|---|
| ● Zusammenfassung der Woche | 6 |
| ● Stay Up-to-Date | 8 |
-

Youtube Finance Recap

-
- | | |
|-----------------|----|
| ● Mario Lochner | 11 |
|-----------------|----|
-

Globale Markteinschätzung

-
- | | |
|-----------------------------|----|
| ● Globale Markteinschätzung | 13 |
|-----------------------------|----|
-

Länderanalyse

-
- | | |
|-----------------|----|
| ● Länderanalyse | 15 |
|-----------------|----|
-

Krypto

-
- | | |
|-----------|----|
| ● Bitcoin | 19 |
|-----------|----|
-

Betongold

- Zinsprognosen 21

Quellen

- Quellen 24

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigt uns einen erstaunlich ausgeglichenen Markt – fast schon langweilig, aber auf eine gute Art. Der Fear & Greed Index steht bei 54,2, also genau in der neutralen Mitte. Sowohl der Nasdaq als auch der MSCI World sind minimal gestiegen (+0,26% bzw. +0,06%), was für Stabilität spricht. Interessant: Während die großen Indizes kaum schwankten, gab es unter der Oberfläche Bewegung. Wie Andreas Beck in seinem YouTube-Video erklärt, befinden wir uns in einer "Normalisierungsphase" – keine übertriebene Euphorie, aber auch keine unbegründete Panik. Das ist eigentlich gesund. Auffällig ist die Diskrepanz zwischen starken Aktienindikatoren und schwachen Signalen bei Anleihen (Junk Bonds zeigen "Extreme Fear"). Kurz: Der Markt atmet durch, nachdem er im März/April noch deutlich nervöser war.

Antizyklische Investmentchancen

Gerade jetzt, wo alle auf KI und US-Tech starren, lohnt der Blick dorthin, wo es gruselig aussieht:

- **Europäische Werte:** Wegen der Diskussion um Frankreichs Schulden und politischer Unsicherheit sind viele europäische Aktien aus der Mode. Langfristig könnten sie aber günstig bewertet sein – besonders Unternehmen mit soliden Dividenden.
- **Technologie jenseits der Hypester:** Statt nur auf reine KI-Spieler zu setzen, lohnt sich vielleicht Zulieferer oder Infrastrukturanbieter wie Chip-Design-Softwarefirmen (Synopsis wurde im Lochner-Video genannt), die im Hintergrund agieren.
- **Bitcoin bei Rücksetzern:** Die Stimmung bei Krypto ist neutral (52/100), obwohl der Preis auf ~98.800 EUR kletterte. Falls es kurzzeitig unter 95.000 EUR geht, könnte das ein Einstieg für Risikobereite sein. Aber Vorsicht: unberechenbar bleibt es.

Wer langfristig denkt, sollte jetzt nicht der Herde folgen, sondern dort nach Qualität suchen, wo andere angstvoll wegschauen.

Ausblick

Nächste Woche dürfte es ruhig bleiben, solange keine überraschenden Wirtschaftsdaten oder politischen Schocks kommen. Beobachten sollte man:

- Die Entwicklung der Inflation – sie liegt aktuell bei 2,1% in der Eurozone und könnte die EZB bei ihren Zinsentscheidungen beeinflussen.

- Eventuelle Kommentare zur europäischen Schuldenkrise, besonders aus Frankreich oder von der EZB.
- Ob die neutrale Stimmung in eine leicht positive oder negative Richtung kippt – der Fear & Greed Index ist hier ein guter Frühindikator.

Fazit: Kein Grund zur Hektik. Nutzt die Ruhe, um euer Portfolio zu überprüfen und zu diversifizieren – ohne überstürzte Entscheidungen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Doppelte Rendite? Das Risiko beim MSCI World mit Hebel

Gehebelte ETFs versprechen verstärkte Renditen, bergen aber erhebliche Risiken. Ein zweifach gehebelter MSCI-World-ETF hätte historisch eine durchschnittliche Jahresrendite von 7,9 % erzielt (vs. 5,86 % beim ungehebelten Index), jedoch mit deutlich höheren Kosten (0,6 % TER plus Finanzierungskosten von aktuell 4,3 % p.a.) und extremen Verlustrisiken (bis zu -80 %). Volatilität und Hebeleffekte führen zu Renditeverlusten ("Volatility Drag"). Empfehlung: Nur als Beimischung mit risikobereitem Kapital nutzen; für langfristigen Vermögensaufbau sind standardisierte weltweite Aktien-ETFs vorzuziehen.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p.a.

Aktuell attraktive Tagesgeld-Angebote: Garanti Bank und Nexent Bank bieten 2,75 % p.a. für 3 Monate, TF Bank 2,65 % für 4 Monate, ING 2,50 % für 4 Monate. Festgeld: Bis zu 2,58 % p.a. für 24 Monate (Klarna). Depotempfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place für beste

Preis-Leistung. Globale Aktien-ETFs auf MSCI All Country World oder FTSE All World (z.B. von Amundi, iShares, Vanguard) werden für langfristige Anlagen empfohlen.

Balkonkraftwerk durchboxen: So bekommst Du Dein gutes Recht

Seit 2024 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Balkonkraftwerke, auch in Miet- und WEG-Verhältnissen. Vermieter dürfen nur bei triftigen Gründen (Sicherheit, Versicherungsschutz) ablehnen. Praxistipps: Vorab schriftliche Zustimmung einholen, sichere Montage planen und Privathaftpflichtversicherung auf Balkonkraftwerk-Schäden prüfen. Gerichtsurteile bestätigen die Rechte, verlangen aber ordnungsgemäße Antragstellung. Für höheren Strombedarf wird eine Photovoltaikanlage empfohlen.

Höhere Beiträge in GKV und Rente: Das kommt 2026 auf Dich zu

2026 steigen die Beitragsbemessungsgrenzen: Rentenversicherung auf 8.450 €/Monat, GKV/Pflege auf 5.812,50 €/Monat. Gutverdiener zahlen dadurch mehr

Sozialabgaben (z.B. +32 €/Monat bei GKV). GKV-Zusatzbeiträge dürften weiter steigen due to finanzieller Schieflage. Empfehlung: Krankenkassenvergleich nutzen – HKK, TK und Audi BKK schneiden gut ab, BKK Firmus für Preisbewusste, Energie-BKK für Familien.

Jeder Zweite findet Erbschaftsteuer zu hoch: So sparst Du

54 % der Deutschen halten die Erbschaftsteuer für zu hoch, obwohl viele durch Freibeträge (z.B. 800.000 € für Kinder bei vorzeitiger Schenkung) steuerfrei erben können. Empfehlung: Nutzung von Schenkungen und Freibeträgen planen; ein Erbschaftsteuerrechner hilft bei der Einschätzung. Fallbeispiele in entsprechenden Ratgebern zeigen legale Optimierungsmöglichkeiten.

Unsere Empfehlungen: Fluggastrechte, Sanierung, Photovoltaik

Fluggastrechte: Bei Flugverspätungen Sofortentschädigung über Ersatzpilot oder EUFlight; alternativ Inkasso-Dienste wie Fairplane oder Flightright. Energetische Sanierung: Individuelle Sanierungsfahrpläne bei Enwendo, Enter, Fuchs & Eule. Photovoltaik: Angebotsvergleich über Selfmade Energy, Photovoltaik-Angebotsvergleich und Solaranlagen-Portal empfohlen.

Auch noch wichtig: EZB-Zinsentscheid, Kfz-Typklassen, Heizöl-Preise

EZB-Leitzinsen bleiben bei 2,0 %; Tagesgeldzinsen gleichen Inflation grob aus, aber Aktien-ETFs (langfristig ~6 % p.a.) werden für Vermögensaufbau empfohlen. Kfz-Typklassen 2025: 5,9 Mio. Versicherte zahlen mehr, 4,5 Mio. weniger – Vergleich über GDV-Tool und Portale wie Verivox/Check24 ratsam. Heizöl: Preise stark schwankend; Vergleich über Esoil/Heizoei24 vor Bestellung spart bis zu 1.000 €. Sturmversicherung: Wohngebäude- und Elementarschutz prüfen.

Das passiert: Podcast, Medien und Jobs

Aktuelle Themen im Podcast: Optimale ETF-Sparplan-Ausführungstermine. Medienauftritte behandeln Bezahl Dienste, Altersvorsorge und Reformbedarf. Stellenangebote im Bereich Business Development, Produktmanagement und Social Media verfügbar.

1 Monat, 1 Jahr, 5 Jahre: So entwickeln sich ETFs, Gold und Bitcoin

Langfristige Performance-Vergleiche zeigen: ETFs auf globale Aktienindizes erzielen stabile Renditen, Gold dient als Sicherheitsasset, Bitcoin bleibt volatil.

Empfehlung: Depot- und ETF-Vergleiche nutzen, um passende Produkte zu finden.

Fazit

Gehebelte ETFs bieten keine einfache Renditeverdopplung, sondern sind riskant und kostspielig – standardisierte Index-ETFs bleiben erste Wahl. Tagesgeld- und

Festgeldoptionen bieten kurzfristige Inflationsanpassung, langfristig sind Aktieninvestments sinnvoll. Rechtliche Neuerungen (Balkonkraftwerke, Sozialabgaben) erfordern proactive Planung. Regelmäßige Vergleiche (Krankenkassen, Versicherungen, Energie) und Streuung across Anlageklassen sind entscheidend für finanzielle Stabilität.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: ALLES ANDERS an der Börse als gedacht! + meine neue Aktie // BRIEFING

Kerninhalte: Analyse der aktuellen Marktsituation mit Fokus auf Zinssenkungserwartungen, Arbeitsmarktdaten-Revisionen und KI-bezogene Aktienperformance. Diskussion der Bullen- und Bärenargumente, wobei Morgan Stanley eine wirtschaftliche Erholung statt Rezession prognostiziert. Vorstellung der Neuinvestition in Synopsis als Chip-Design-Softwareunternehmen mit Oligopolstellung.

Relevanz für Investoren: Fallende Zinsen könnten bullische Impulse setzen, insbesondere wenn keine Rezession eintritt. Arbeitsmarktdaten (ADP-Zahlen) sind verlässlicher als offizielle Statistiken. KI- und Tech-Sektor bleibt trotz hoher Bewertungen interessant.

Marktchancen/Risiken: Chancen in KI-bezogenen Aktien (Rechenzentren, Chipdesign) und Dividendenaristokraten. Risiken durch politische Unsicherheiten,

mögliche Überbewertungen im Tech-Sektor und revisionsbedingte Datenverzerrungen.

Video: Andreas Beck: Darum nehme ich Gewinne mit, so schätze ich die Börse ein + Frankreich bald pleite?

Kerninhalte: Diskussion europäischer Staatsanleihenkrise mit Fokus auf Frankreichs Refinanzierungsprobleme und mögliche EZB-Interventionen. Analyse der Zinskurvenentwicklung und politischen Reformunfähigkeit. Bewertung der aktuellen Marktphase als "normal" ohne extreme Euphorie oder Panik.

Relevanz für Investoren: Staatenpleiten in Eigenwährung sind unwahrscheinlich due to monetärer Souveränität. EZB-Interventionen (OMT/TPI) können Zinsdruck mindern. Gold und liquide Staatsanleihen bleiben wichtige Portfolio-Komponenten.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch normale Bewertungen und langfristige Unternehmensgewinne. Risiken durch politische Blockaden, Inflationsfolgen von Zöllen und Immobilienmarkturbulenzen.

Erkenntnisse der Woche:

- Arbeitsmarktdaten zeigen revisionsbedingte Verzerrungen, ADP-Zahlen sind verlässlicher
- EZB dürfte bei Eskalation der europäischen Schuldenkrise intervenieren
- KI-Sektor bleibt trotz Bewertungsbedenken fundamental stark

Fazit: Die Märkte befinden sich in einer Normalisierungsphase zwischen übertriebener Euphorie und unbegründeter Panik. Langfristig bleiben KI-getriebene Technologietitel und qualitative Dividendenwerte attraktiv, während kurzfristige Volatilität durch politische Unsicherheiten und Datenrevisionen zu erwarten ist. Portfoliodiversifikation mit europäischen Staatsanleihen und Gold bietet Schutz vor politischen Risiken.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine neutrale Stimmung (54,2), was auf eine ausgewogene Marktlage hindeutet. Die Nasdaq entwickelte sich in der vergangenen Woche positiv mit einem Anstieg von 0,26%, während der MSCI World Index minimal um 0,06% zulegte. Historisch betrachtet ist der Fear & Greed Index gegenüber einem Monat (62,3) moderat gesunken, was auf eine leicht zurückhaltendere Stimmung hindeutet. Wirtschaftsdaten wie die US-Verbraucherpreise (2,9% y/y) und die EZB-Zinsentscheide (unverändert) unterstützen dieses Bild einer stabilen, aber nicht überhitzten Konjunktur.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen ein gemischtes Bild mit überwiegend positiven Signalen. Kurzfristig ist eine vorsichtig optimistische Haltung angebracht, da technische Impulse und

Optionsmarktaktivitäten auf Kaufsignale hindeuten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 58,2 (Greed)
- **S&P 500 Momentum:** 58,2 (Greed)
- **Stock Price Strength:** 77,8 (Extreme Greed)
- **Stock Price Breadth:** 55,4 (Greed)
- **Put and Call Options:** 76,2 (Extreme Greed)
- **Market Volatility:** 50,0 (Neutral)
- **Safe Haven Demand:** 41,0 (Fear)
- **Junk Bond Demand:** 21,4 (Extreme Fear)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die Monatsentwicklung der Indikatoren offenbart eine anhaltend robuste Marktdynamik, jedoch mit leichten Abschwächungstendenzen in jüngster Zeit. Mittelfristig bleibt die Basis stabil, aber die jüngste Abkühlung der Stimmung erfordert Wachsamkeit.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Konsistent im Greed-Bereich, leicht rückläufig
- **S&P 500 Momentum:** Durchgehend Extreme Greed, hohe Kontinuität
- **Stock Price Strength:** Extreme Greed, aber mit Volatilität
- **Stock Price Breadth:** Stabile Extreme Greed-Werte

- **Put and Call Options:** Extreme Greed, leicht rückläufig
- **Market Volatility:** Durchgängig Extreme Fear, stabil niedrig
- **Safe Haven Demand:** Anhaltend Extreme Fear, kaum Veränderung
- **Junk Bond Demand:** Konstant Extreme Fear, kein Aufwärtstrend

Gesamtanalyse

Die Kombination aus neutraler Gesamtstimmung, robusten Wirtschaftsdaten und technischer Stärke der Indizes spricht für ein gefestigtes Marktumfeld. Die leichte Abschwächung des Fear & Greed Index gegenüber dem Vormonat deutet auf eine gesunde Konsolidierung hin, nicht auf eine Trendwende. Weder Nasdaq noch MSCI World verzeichneten im Betrachtungszeitraum monatliche Bewegungen über 5%, was die Stabilität unterstreicht. Die Diskrepanz zwischen starken Aktienindikatoren und schwachen Anleihsignalen (Junk Bonds) zeigt jedoch eine selektive Risikobereitschaft.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Anhaltende Inflation könnte zu Zinserhöhungen führen, die besonders

tech-lastige Indizes belasten. Die extreme Fear in Safe-Haven- und Junk-Bond-Indikatoren signalisiert unterschwellige Risikoscheu. Globale Konjunkturdaten wie Chinas Deflation (-0,4% Verbraucherpreise) bleiben beobachtungswert.

Chancen: Neutrale Marktstimmung bietet Einstiegsmöglichkeiten bei Qualitätsaktien. Die technische Stärke von Nasdaq und MSCI World bei gleichzeitig moderater Bewertung spricht für weiteres Aufwärtspotenzial. Sektorale Chancen in Technologie und zyklischen Branchen sind gegeben.

Fazit

Der Markt befindet sich in einer gesunden Konsolidierungsphase mit intakten Grundlagen. Kurzfristige Volatilität ist möglich, doch die mittelfristige Ausrichtung bleibt positiv. Investoren sollten auf qualitativ hochwertige Aktien setzen und die Inflation sowie Zinsentwicklung genau monitorieren. Ein diversifizierter Ansatz mit Tech- und internationaler Exposure erscheint sinnvoll.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert – mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

 **Analyse:** Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale. Die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe stieg überraschend stark an und übertraf die Prognose deutlich, was auf eine robuste industrielle Aktivität hindeutet. Die Exporte verzeichneten einen außergewöhnlichen Anstieg, der jedoch ohne Prognose verglichen werden muss. Die Verbraucherpreise blieben stabil und entsprachen genau den Erwartungen, was auf kontrollierte Inflation hindeutet. Insgesamt deuten die Daten auf eine stabile bis leicht positive Wirtschaftsentwicklung hin, mit Stärken im Exportsektor. Empfehlung: Beobachten Sie weitere industrielle Daten für Bestätigung des Aufschwungs.

Kennzahlen:

- **Erzeugung im Produzierenden Gewerbe Juli m/m:** 1,30% (Prognose: 1,10%; Vorwert: -1,90%) 
- **Exporte Juli (saisonbereinigt) m/m:** 14,70% (Prognose: -; Vorwert: 0,80%) 
- **Verbraucherpreise August (endgültig) y/y:** 2,20% (Prognose: 2,20%; Vorwert: 2,00%) 

USA

 **Analyse:** Die US-Wirtschaftsdaten zeigen eine Mischung aus Stärken und Schwächen. Der Arbeitsmarkt zeigt leichte Belastungen durch höhere Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, während Verbraucherpreise sowohl monatlich als auch jährlich über den Prognosen lagen, was auf anhaltenden Inflationsdruck hindeutet. Die Verbraucherstimmung verschlechterte sich deutlich, was Sorgen über die Wirtschaftslage widerspiegelt. Positiv waren die stabilen Kerninflationen und leichte Verbesserungen in einigen Sektoren wie Hypothekenanträgen. Empfehlung: Achten Sie auf weitere Inflationsdaten und Zinsentscheidungen der Federal Reserve.

Kennzahlen:

- **Conference Board Employment Trends Index:** 106,41 (Prognose: -; Vorwert: 107,13) 
- **Verbraucherkredite Juli m/m in Mrd US\$:** - (Prognose: 7,40; Vorwert: 10,40) 
- **NFIB Small Business Index August:** 100,80 (Prognose: 100,50; Vorwert: 100,30) 
- **Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y:** 6,60% (Prognose: -; Vorwert: 6,50%) 
- **API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel:** 1,25 (Prognose: -; Vorwert: 0,62) 

- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: 9,20% (Prognose: -; Vorwert: -1,20%)
- **Erzeugerpreise August m/m:** -0,10% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,70%)
- Lagerbestände Großhandel Juli (endgültig) m/m: 0,10% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,20%)
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: 3,90 (Prognose: -1,90; Vorwert: 2,40)
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: 263,00 (Prognose: 235,00; Vorwert: 236,00)
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio: 1,94 (Prognose: 1,95; Vorwert: 1,94)
- **Verbraucherpreise August m/m:** 0,40% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,20%)
- **Verbraucherpreise August y/y:** 2,90% (Prognose: 2,90%; Vorwert: 2,70%)
- Verbraucherpreise (Kernrate) August m/m: 0,40% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,30%)
- Verbraucherpreise (Kernrate) August y/y: 3,10% (Prognose: 3,10%; Vorwert: 3,10%)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: 71,00 (Prognose: 69,00; Vorwert: 55,00)
- Haushaltssaldo August in Mrd US\$: -344,80 (Prognose: -305,70; Vorwert: -291,10)
- **Konsumklima Uni Michigan September (vorläufig):** 55,40 (Prognose: 58,20; Vorwert: 58,20)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt gemischte Tendenzen. Der sentix-Konjunkturindex fiel deutlich schlechter aus als erwartet, was auf Pessimismus hindeutet. Die EZB hielt die Zinsen stabil, wie prognostiziert, was Stabilität signalisiert, aber wenig Impulse für Wachstum bietet. Empfehlung: Überwachen Sie weitere Konjunkturdaten auf Anzeichen einer Erholung.

Kennzahlen:

- sentix-Konjunkturindex September: -9,20 (Prognose: -2,20; Vorwert: -3,70)
- **EZB-Zinsentscheid (Tendersatz):** 2,15% (Prognose: 2,15%; Vorwert: 2,15%)

- **EZB-Zinsentscheid (Einlagensatz):** 2,00% (Prognose: 2,00%; Vorwert: 2,00%)

Weitere Länder

Japan: Die Daten zeigen eine stabile bis positive Entwicklung mit leichten Überschreitungen bei BIP und Economy Watchers Sentiment, aber gemischten Signalen in anderen Bereichen. Empfehlung: Beobachten Sie die Industrieproduktion für weitere Klarheit.

Kennzahlen:

- Leistungsbilanzsaldo Juli (saisonbereinigt) in Bio ¥: 1,88 (Prognose: 2,60; Vorwert: 2,40)
- Kreditvergabe August y/y: 3,60% (Prognose: 3,20%; Vorwert: 3,20%)
- **BIP Q2 (endgültig) q/q:** 0,50% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,00%)
- Economy Watchers Sentiment August: 46,70 (Prognose: 45,60; Vorwert: 45,20)
- Geldmenge M2 August y/y: 1,30% (Prognose: 1,10%; Vorwert: 1,00%)
- Werkzeugmaschinenaufträge August (vorläufig) y/y: 8,10% (Prognose: 3,60%; Vorwert: 3,60%)
- Erzeugerpreise (CGPI) August y/y: 2,70% (Prognose: 2,70%; Vorwert: 2,50%)
- BSI Manufacturing Index laufendes Quartal: 3,80 (Prognose: -3,30; Vorwert: -4,80)
- Industrieproduktion Juli (endgültig) m/m: -1,20% (Prognose: -1,60%; Vorwert: 2,10%)

Neuseeland: Leichte negative Tendenzen in der Industrie, aber stabil overall. Empfehlung: Überwachen Sie den BusinessNZ Index für Impulse.

Kennzahlen:

- Umsatz im produzierenden Gewerbe Q2 q/q: -3,00% (Prognose: -; Vorwert: 4,80%)
- BusinessNZ Manufacturing Index August: 49,90 (Prognose: -; Vorwert: 52,80)

Vereinigtes Königreich: Gemischte Signale mit Schwächen in der

Industrieproduktion, aber Stärken im Einzelhandel. Empfehlung: Achten Sie auf die Dienstleistungsdaten für Wachstumsaussichten.

Kennzahlen:

- BRC Einzelhandelsumsatz August y/y: 2,90% (Prognose: 2,00%; Vorwert: 1,80%)
- RICS-Hauspreissaldo August: -19,00 (Prognose: -12,00; Vorwert: -13,00)
- Handelsbilanzsaldo Juli in Mrd £: -22,20 (Prognose: -21,60; Vorwert: -22,20)
- Industrieproduktion Juli m/m: -0,90% (Prognose: 0,00%; Vorwert: 0,70%)
- Erzeugung im Produzierenden Gewerbe Juli m/m: -1,30% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,50%)
- Dienstleistungsindex Juli 3m/3m: 0,40% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,40%)
- Bauproduktion Juli m/m: 0,20% (Prognose: -0,20%; Vorwert: 0,30%)
- Monatliches BIP Juli m/m: 0,00% (Prognose: 0,00%; Vorwert: 0,40%)
- Inflationserwartungen der Verbraucher: 3,60% (Prognose: -; Vorwert: 3,20%)
- CB Index der Frühindikatoren Juli m/m: -0,10% (Prognose: -; Vorwert: -0,10%)

Australien: Leichte Verschlechterung in Verbrauchervertrauen und Geschäftsklima. Empfehlung: Beobachten Sie die Inflationserwartungen für Zinsentscheidungen.

Kennzahlen:

- Westpac Verbrauchervertrauen September m/m: -3,10% (Prognose: -; Vorwert: 5,70%)
- NAB-Geschäftsklima August: 4,00 (Prognose: -; Vorwert: 8,00)
- MI Inflationserwartungen für die nächsten 12 Monate (August-Umfrage): 4,70% (Prognose: -; Vorwert: 3,90%)

Frankreich: Industrieproduktion schwächer, Verbraucherpreise stabil. Empfehlung: Überwachen Sie industrielle Daten auf Erholung.

Kennzahlen:

- Industrieproduktion Juli m/m: -1,10% (Prognose: -1,40%; Vorwert: 3,80%)
- Verbraucherpreise August (endgültig) m/m: 0,40% (Prognose: 0,40%; Vorwert: 0,20%)

China: Deflationäre Tendenzen in Verbraucher- und Erzeugerpreisen. Empfehlung: Achten Sie auf staatliche Maßnahmen zur Stimulierung.

Kennzahlen:

- Verbraucherpreise August y/y: -0,40% (Prognose: -0,20%; Vorwert: 0,00%)
- Erzeugerpreise August y/y: -2,90% (Prognose: -2,90%; Vorwert: -3,60%)

Italien: Leichte positive Überraschungen in Industrieproduktion und Arbeitslosigkeit. Empfehlung: Beobachten Sie weitere Arbeitsmarktdaten.

Kennzahlen:

- Industrieproduktion Juli m/m: 0,40% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,20%)
- Arbeitslosenquote Q2: 6,30% (Prognose: 6,10%; Vorwert: 6,10%)

Kanada: Gemischte Signale mit Schwächen in Baugenehmigungen, aber Stabilität in Kapazitätsauslastung. Empfehlung: Überwachen Sie Bau- und Industriedaten.

Kennzahlen:

- Baugenehmigungen Juli m/m: -0,10% (Prognose: 3,70%; Vorwert: -9,50%)
- Kapazitätsauslastung Q2: 79,30% (Prognose: 78,80%; Vorwert: 79,90%)

Gesamtanalyse

Die globalen Wirtschaftsdaten zeigen eine Mischung aus Stärken und Schwächen. Deutschland und Japan verzeichnen robuste industrielle Aktivität und Wachstum, während die USA mit inflationsbedingten Herausforderungen und gemischten Verbraucherdaten kämpfen.

Europa zeigt Konjunktursorgen, und China weist deflationäre Tendenzen auf. Insgesamt deuten die Daten auf eine volatile globale Wirtschaft hin, mit Notwendigkeit für careful monitoring von Inflation, Industrieproduktion und Verbraucherstimmung. Empfehlung: Diversifizieren Sie Investments across regions mit stärkeren Daten und bereiten Sie sich auf Zinsänderungen vor.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



98815.99 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die technischen Indikatoren (RSI, MACD, etc.) sowie die Weekly-Finance-Indizes sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Daher kann dieser Abschnitt der Analyse nicht durchgeführt werden. Für eine vollständige Bewertung wären diese Daten erforderlich.

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear & Greed Index liegt bei 52 von 100, was einer neutralen Marktstimmung entspricht. Im Vergleich zum Vortag (57, Greed) ist die Stimmung etwas zurückhaltender geworden, aber im Wochenvergleich von 48 (neutral) zeigt sich eine leichte Stabilisierung. Über einen Monat betrachtet ist die Stimmung von 60 (Greed) auf das aktuelle neutrale Niveau gesunken, was auf eine Abkühlung der

zuvor optimistischen Erwartungen hindeutet. Die historischen Daten der letzten 30 Tage zeigen Schwankungen zwischen Fear (39) und Greed (64), wobei die aktuelle neutrale Phase Stabilität signalisiert. Kombiniert mit dem Preisanstieg des Bitcoin von etwa 94.076 EUR auf 98.815 EUR in der vergangenen Woche deutet dies auf eine gesunde Konsolidierung nach einem Aufwärtstrend hin, ohne übermäßige Euphorie oder Angst im Markt.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen) könnte Bitcoin aufgrund der neutralen Marktstimmung und des jüngsten Preisanstiegs eine Phase der Seitwärtsbewegung oder leichten Korrektur erleben, da bei rund 100.000 EUR eine psychologische Grenze liegt. Die hohen Handelsvolumina der letzten Tage (durchschnittlich über 35 Mrd. EUR täglich) unterstützen jedoch die aktuelle

Preisstabilität. Mittelfristig deuten die fundamentale Nachfrage und die volatile, aber stabile Stimmung auf weiteres Aufwärtspotenzial hin, sofern makroökonomische Faktoren wie Regulierung oder Zinsentscheidungen positiv bleiben. Risiken bestehen in möglichen abrupten Marktreaktionen auf negative Nachrichten, während Chancen in

einer Fortsetzung des Trends Richtung 100.000 EUR+ liegen.
Handlungsempfehlung: Bestehende Investoren sollten halten, während Neueinsteiger bei kleinen Rücksetzern zukaufen könnten – immer mit einem klaren Risikomanagement, da Kryptomärkte unberechenbar bleiben.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt aktuell einen Wert von 2,7% (Stand: 12.09.2025) und bewegt sich in einem relativ stabilen Korridor. Die historische Analyse der letzten Monate offenbart interessante Muster: Nach einem Höchststand von 2,84% im März 2025 ist die Rendite bis Juli 2025 auf etwa 2,55% gefallen, hat sich seitdem jedoch wieder erholt. Besonders bemerkenswert ist die Volatilität im März/April 2025, wo die Rendite innerhalb weniger Wochen von 2,46% auf 2,84% stieg - ein Anstieg von 38 Basispunkten. Seit August 2025 bewegt sich die Rendite in einem engeren Band zwischen 2,63% und 2,78%, was auf zunehmende Marktstabilität hindeutet. Für Bauzinsen ist diese Entwicklung entscheidend, da sie als fundamentale Referenzgröße dient: Steigende Bundesanleihen-Renditen führen typischerweise mit einer Verzögerung von wenigen Wochen zu höheren Bauzinsen.

Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen zeigen eine bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen den großen Vermittlern. Dr. Klein bietet für 10-jährige Zinsbindungen einen effektiven Jahreszins von 3,35% bei einem Sollzins von 3,28% an (Stand: 13.09.2025). Interhyp nennt einen vergleichbaren Wert von etwa 3,7% effektivem Jahreszins für dieselbe Laufzeit. Die Zinsstruktur zeigt erwartungsgemäß höhere Zinsen für längere Bindungszeiträume: Bei Dr. Klein steigen die Zinsen von 3,22% (5 Jahre) über 3,35% (10 Jahre) bis zu 4,01% (30 Jahre). Beide Anbieter betonen, dass diese Werte Top-Konditionen für optimale Rahmenbedingungen darstellen (gute Bonität, ausreichend Eigenkapital, Beleihungsauslauf unter 60%). Interessant ist der Spread zwischen Bundesanleihen-Rendite und Bauzinsen von etwa 100-105 Basispunkten, was im historischen Vergleich als moderat zu bewerten ist.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine deutliche Beruhigung des Marktes nach

den Boom-Jahren 2021-2022. Der Gesamtindex fiel von seinem Allzeithoch von 224,87 Punkten im Juni 2022 auf aktuell 218,87 Punkte (August 2025) - ein Rückgang von etwa 2,7%. Allerdings zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen bei den Immobilientypen: Neubauhäuser verzeichnen mit 237,34 Punkten nur leichte Verluste (-4,0% vom Peak), während Bestandshäuser (199,99 Punkte) und Eigentumswohnungen (219,27 Punkte) stärker korrigiert haben (-7,8% bzw. -4,9%). Seit Anfang 2025 ist jedoch eine gewisse Stabilisierung erkennbar, mit leichten Aufwärtstendenzen in den letzten Monaten. Diese Preiskorrektur bei gleichzeitig höheren Zinsen hat die Monatsraten für Käufer spürbar erhöht, bietet aber auch Chancen für verhandlungsstärkere Positionen.

Zinsprognose

Für die kommenden Monate ist mit einer Seitwärtsbewegung der Bauzinsen bei leicht tendenziell steigender Tendenz zu rechnen. Sowohl Dr. Klein als auch Interhyp erwarten für 10-jährige Darlehen einen Zinskorridor von 3,0-3,5% bzw. 3,7-4,0% im zweiten Halbjahr 2025. Die Bundesanleihen-Rendite deutet auf eine gewisse Stabilität hin, jedoch belasten mehrere Faktoren die Zinsaussichten: Die hohe Neuverschuldung des Bundes, anhaltende Inflationssorgen (August 2025: 2,1%) und die vorsichtige EZB-Politik (Leitzins bei 2,0%). Die EZB hat ihre Zinspause fortgesetzt, was kurzfristig stabilisierend wirkt. Langfristig (6-12

Monate) ist jedoch mit leicht steigenden Tendenz zu rechnen, da die strukturellen Faktoren (Staatsverschuldung, Investitionsprogramme) auf höhere Kapitalmarktzinsen drängen. Ein Rückgang der Bauzinsen unter 3,0% erscheint derzeit unwahrscheinlich.

Handlungsempfehlungen

Für potenzielle Immobilienfinanzierer ergeben sich klare Handlungsempfehlungen: **Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf:** Jetzt handeln! Die aktuellen Zinsen liegen im mittleren Bereich des erwarteten Korridors. Nutzen Sie die momentane Stabilität für eine langfristige Zinsbindung (10-15 Jahre), um sich gegen mögliche weitere Zinssteigerungen abzusichern. Vergleichen Sie intensiv zwischen Anbietern - der Spread kann bis zu 0,3% betragen. **Für Personen in der Planungsphase:** Nutzen Sie die moderateren Immobilienpreise für Verhandlungen. Bauen Sie Eigenkapital auf (mindestens 20-30%), um bessere Zinskonditionen zu erhalten. Erwägen Sie flexible Zinsbindungen (5-10 Jahre), falls Sie auf sinkende Zinsen in der Zukunft hoffen. **Für Bestandskunden mit Anschlussfinanzierung:** Prüfen Sie Forward-Darlehen, um sich aktuelle Zinsen für die Zukunft zu sichern. Lassen Sie Ihre Immobilie neu bewerten - die gestiegenen Werte der letzten Jahre können Ihren Beleihungsauslauf verbessern und zu besseren Zinsen führen. **Allgemeiner Rat:** Die Kombination aus moderateren Preisen

und noch akzeptablen Zinsen bietet solide Einstiegschancen. Priorisieren Sie eine schnellere Tilgung (3-4%), um die Gesamtzinskosten zu reduzieren. Bei

Unsicherheit: Beratung durch unabhängige Vermittler nutzen, die Zugang zu 500+ Banken haben.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎